

Mitteilungsblatt der Universität Kassel

Inhalt

	Seite
1. Fünfte Ordnung zur Änderung der Allgemeinen Bestimmungen für fachbezogene Modulprüfungsordnungen der Lehramtsteilstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und Realschulen, das Lehramt an Gymnasien sowie das Lehramt für Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusion an der Universität Kassel	692
2. Siebte Ordnung zur Änderung der Allgemeinen Bestimmungen für Promotionen an der Universität Kassel (AB-PromO)	694
3. Zertifikatsordnung für das Zertifikatsprogramm „Coaching, Organisationsberatung, Supervision“ des Fachbereichs Humanwissenschaften der Universität Kassel	695

Impressum

Verlag und Herausgeber:

Universität Kassel, Mönchebergstraße 19, 34125 Kassel

Redaktion (verantwortlich):

Abteilung Personal und Organisation

Katharina Goldbeck

E-Mail: k.goldbeck@uni-kassel.de

www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Fünfte Ordnung zur Änderung der Allgemeinen Bestimmungen für fachbezogene Modulprüfungsordnungen der Lehramtsteilstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und Realschulen, das Lehramt an Gymnasien sowie das Lehramt für Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusion an der Universität Kassel vom 28. Mai 2026

Die Allgemeinen Bestimmungen für fachbezogene Modulprüfungsordnungen der Lehramtsteilstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen, das Lehramt an Hauptschulen und Realschulen, das Lehramt an Gymnasien sowie für Förderpädagogik mit dem Schwerpunkt Inklusion an der Universität Kassel (AB Lehramt) vom 14. Juni 2023 (MittBl. 16/2023, S. 253), zuletzt geändert am 14. Januar 2026 (MittBl. 2/2026, S. 5), werden wie folgt geändert:

Artikel 1 Änderungen

In § 23 werden folgende Absätze 5 und 6 eingefügt:

(5) Studierende eines Lehramtsstudiengangs, für die eine vor dem Wintersemester 2023/24 in Kraft getretene Modulprüfungsordnung gilt und die einen Teilstudiengang wechseln möchten, können beim Zentrum für Lehrer:innenbildung sowie beim zuständigen Modulprüfungsausschuss beantragen, in dem neu gewählten Teilstudiengang nach der letzten vor dem Wintersemester 2023/24 geltenden Fassung der jeweiligen Modulprüfungsordnung geprüft zu werden.

Die Entscheidung hierüber trifft der für den betreffenden Teilstudiengang zuständige Modulprüfungsausschuss.

(6) Studierende eines Lehramtsstudiengangs, für die eine vor dem Wintersemester 2023/24 in Kraft getretene Modulprüfungsordnung gegolten hat, die in den jeweiligen Teilstudiengängen bereits Prüfungsleistungen erbracht haben und das Studium nach einer Exmatrikulation in diesen Teilstudiengängen an der Universität Kassel erneut aufnehmen möchten, können beim Zentrum für Lehrer:innenbildung sowie bei den zuständigen Modulprüfungsausschüssen beantragen, in den betreffenden Teilstudiengängen nach der letzten vor dem Wintersemester 2023/24 geltenden Fassung der jeweiligen Modulprüfungsordnung geprüft zu werden.

Die Entscheidung hierüber treffen die jeweils zuständigen Modulprüfungsausschüsse. Eine Einschreibung ist nur möglich, wenn sämtliche betroffene Modulprüfungsausschüsse dem Antrag zustimmen.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungsordnung tritt zum Wintersemester 2026/27 in Kraft.

Kassel, den <Datum des Unterschriftstages>

Die Präsidentin der Universität Kassel
Prof. Dr. Ute Clement

Siebte Ordnung zur Änderung der Allgemeinen Bestimmungen für Promotionen an der Universität Kassel (AB-PromO) vom 01.07.2026

Die Allgemeinen Bestimmungen für Promotionen an der Universität Kassel (AB-PromO) in der Fassung vom 14. Juli 2021 (MittBl. Nr. 16/2021, S. 1809), zuletzt geändert durch die sechste Änderungsordnung vom 10.07.2024 (MittBl. Nr. 17/2024, S. 1293), werden wie folgt geändert:

Artikel 1 Änderungen

§ 3 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 2 wird ein neuer Buchstabe e) eingefügt:
„e) besonders befähigte Bewerber*innen mit einem abgeschlossenen Masterstudium in einer einschlägigen Fachrichtung, sofern die Besonderen Bestimmungen der Fachbereiche eine entsprechende Regelung enthalten.“
2. Der Satz nach Buchstabe e) wird wie folgt gefasst:
„Eine besondere Befähigung gemäß lit. c) bis e) liegt in der Regel vor, wenn der entsprechende Hochschulabschluss mit der Abschlussnote „sehr gut“ nachgewiesen wird; die Besonderen Bestimmungen der Fachbereiche können hierzu weitere Regelungen treffen.“
3. Der bisherige Buchstabe e) wird Buchstabe f).
4. Absatz 6 wird wie folgt neu gefasst:
„Von dem Erfordernis der Eignungsfeststellungsprüfung gemäß Abs. 2 bzw. von Auflagen für Fachwechsler*innen gemäß Abs. 3 kann, mit Ausnahme des Abs. 2 lit. e, abgesehen werden, wenn der nachgewiesene Studienabschluss in Verbindung mit zusätzlich erworbenen einschlägigen wissenschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten als hinreichende fachliche Qualifikation für das geplante Promotionsvorhaben angesehen werden kann. Es entscheidet der Promotionsausschuss.“

Artikel 2 In-Kraft-Treten

Diese Änderungsordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 17.08.2026

Die Präsidentin der Universität Kassel

Prof. Dr. Ute Clement

**Zertifikatsordnung für das Zertifikatsprogramm „Coaching, Organisationsberatung, Supervision“ des
Fachbereichs Humanwissenschaften der Universität Kassel vom 15. April 2026**

Inhalt

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Voraussetzungen, Abschluss, Kosten
- § 3 Beginn und Umfang des Zertifikatsprogramms
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Modulprüfungen, Prüfungsleistungen, Wiederholungen
- § 6 Aufbau des Zertifikatsprogramms, Module
- § 7 Anmeldung zu Studien- und Prüfungsleistungen, Termine und Fristen
- § 8 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote
- § 9 Urkunde, Zeugnis, Teilnahmebescheinigung
- § 10 Inkrafttreten

Anlagen

1. Studien- und Prüfungsplan/Modulhandbuch
2. Muster Zertifikatsurkunde
3. Muster Zeugnis

§ 1 Geltungsbereich

Die Zertifikatsordnung für das Zertifikatsprogramm „Coaching, Organisationsberatung, Supervision des Fachbereichs Humanwissenschaften der Universität Kassel ergänzt die Allgemeinen Bestimmungen für Ordnungen weiterbildender Zertifikatsprogramme an der Universität Kassel (AB-OWZ) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Voraussetzungen, Abschluss, Kosten

(1) Das Zertifikatsprogramm ist ein berufsbegleitendes, weiterbildendes Zertifikatsprogramm und führt zur Erlangung eines Diploma of Advanced Studies (DAS).

(2) Zum Zertifikatsprogramm „Coaching, Organisationsberatung, Supervision“ kann nur zugelassen werden, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- a) Abschluss eines ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses oder
- b) vergleichbare außeruniversitär erworbene Kompetenzen, der Prüfungsausschuss entscheidet im Einzelfall,
- c) mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

Wird zusätzlich eine Anerkennung durch die DGSV angestrebt, sind zusätzlich die folgenden Voraussetzungen zu erfüllen:

- Mindestens dreijährige Berufserfahrung
- Berufsbegleitende Fort- oder Weiterbildungen, die die Spannungsfelder Person – Rolle – Organisation – Klientensystem und sich darin entwickelnder Interaktions- und Konfliktodynamiken zum Gegenstand haben.
- Die der Qualifizierung zur/zum Supervisor:in und Coach vorausgehende Fort- und Weiterbildung muss mindestens 300 Zeiteinheiten umfassen. Davon müssen mindestens 100 Zeiteinheiten im Rahmen einer längerfristigen, curricular zusammenhängenden Fort- oder Weiterbildung absolviert worden sein, in der das Lernen in einer kontinuierlichen Lerngruppe stattgefunden hat.
- Von den 300 Zeiteinheiten berufsbegleitender Fort- oder Weiterbildung können in Abstimmung mit der wissenschaftlichen Studienleitung ausnahmsweise max. 50 Zeiteinheiten während der bereits laufenden Qualifizierung zur/zum Supervisor:in und Coach nachgeholt werden.
- Erfahrungen mit reflexiven Beratungsformaten und -prozessen im Spannungsfeld Person – Rolle – Organisation – Klientensystem: Nachzuweisen sind Erfahrungen im Umfang von insgesamt 50 Zeiteinheiten und in mindestens zwei unterschiedlichen Settings (Einzel- sowie Gruppen- oder Teambberatung).
- Ein anererkennungsfähiger Beratungsprozess sollte mindestens fünf Sitzungen umfassen und in der Regel vor Beginn der Qualifizierung abgeschlossen sein.
- Mindestens 10 der insgesamt 50 Zeiteinheiten müssen bei DGSV-, bso- oder ÖVS- anerkannten Supervisor*innen oder Coaches, die während des Beratungsprozesses auch Mitglied im jeweiligen Berufsverband waren, in Anspruch genommen worden sein.

Die genannten Zeiteinheiten können im ersten Studiensemester nachgeholt werden.

(3) Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Bewerbungsunterlagen sind zu einem vom Prüfungsausschuss festgelegten und auf der Website der UNIKIMS rechtzeitig bekannt gegebenen Termin einzureichen.

(4) Für die Teilnahme an dem Zertifikatsprogramm werden gemäß § 20 Abs. 5 S. 1 HessHG kostendeckende Entgelte erhoben.

§ 3 Beginn und Umfang des Zertifikatsprogramms

(1) Das Zertifikatsprogramm beginnt jeweils zum Wintersemester sofern ausreichend Anmeldungen eingegangen sind. Das Zertifikatsprogramm umfasst vier Semester.

(2) Für das erfolgreich abgeschlossene Zertifikatsprogramm werden Credits vergeben, die aus § 6 Abs. 1 hervorgehen.

§ 4 Prüfungsausschuss

Für die Durchführung der Prüfungsverfahren und die nach dieser Ordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Masterstudiengangs Coaching, Organisationsberatung, Supervision des Fachbereichs Humanwissenschaften zuständig.

§ 5 Modulprüfungen, Prüfungsleistungen, Wiederholungen

(1) Die Modulprüfungen werden im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit einem Modul angeboten.

(2) Als Prüfungsleistungen kommen in Frage:

- mündliche Präsentation (20 bis 30 Minuten),
- mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten),
- schriftliche Reflexion (10 bis 20 Seiten),
- schriftliche Prüfung/Hausarbeit (10 bis 20 Seiten),
- Referat (20 bis 30 Minuten),
- Praktikumsbericht (10 bis 20 Seiten),
- fachpraktische Prüfungen (20 bis 30 Minuten).
- Lernsupervisionsprozesse

Die Art der Prüfungsleistung eines Moduls legt die Dozentin/der Dozent zu Beginn der Lehrveranstaltung, auf die sich die Modulprüfung bezieht, im Rahmen der Vorgaben des Studien- und Prüfungsplanes fest.

(3) Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung bestandener Modulprüfungen ist nicht zulässig.

§ 6 Aufbau des Zertifikatsprogramms, Module

(1) Das Zertifikatsprogramm ist modularisiert aufgebaut und umfasst die folgenden Module:

Module	Modulnamen	Credits
Modul 1	Orientierung und Grundlagen	6
Modul 2	Einzelsupervision und Coaching	12
Modul 3	Gruppen- und Teambberatung	17
Modul 4	Organisationsberatung	22
Modul 5	Spezielle Herausforderungen in der Beratung	15
Modul 6	Beratungspraxis	13
Modul 7	Abschlussmodul	3

(2) Die Modulbeschreibungen mit den Inhalten und Modulparametern entsprechend dem Studien- und Prüfungsplan finden sich in der Anlage 1 zu dieser Ordnung.

§ 7 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bildung der Gesamtnote

(1) Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt gemäß § 14 AB Bachelor/Master.

(2) Für das Zeugnis muss eine Gesamtnote gebildet werden. Die Gesamtnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel, gewichtet nach der Anzahl der Credits pro Modul, der Noten aus den Modulprüfungen zusammen.

§ 8 Urkunde, Zeugnis, Teilnahmebescheinigung

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module erhält der oder die Kandidat:in eine Zertifikatsurkunde gemäß § 9 Abs. 1 AB-OWZ und ein Zeugnis gemäß § 9 Abs. 2 AB-OWZ.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Zertifikatsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den

Die Dekanin / der Dekan des Fachbereichs Humanwissenschaften

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

Zertifikatsprogramm Coaching Organisationsberatung und Supervision

Nummer/Bezeichnung	01	
Modulname	Grundlagen der Beratung	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Zertifikatsteilnehmenden haben Kenntnisse über grundlegende Theorien/Konzepte von Supervision, Coaching und Organisationsberatung. Sie verfügen über grundlegende wissenschaftstheoretische Kenntnisse der Beratungswissenschaft und haben ein soziologisches Verständnis des Stellenwertes von Beratung in der Gesellschaft sowie in der Arbeitswelt. Sie haben ihre bereits im Primärstudium erworbenen Kenntnisse zu Forschungstheorien und Forschungsmethoden aufgefrischt. Sie haben Wissen über sich selbst und die Wirkungen, die sie auf andere haben. Sie können eigene Anteile und Anteile der jeweils anderen in einem Beratungsprozess unterscheiden. Sie sind in der Lage, die eigenen Stärken und Schwächen für die Beratungsprofession zu analysieren. Sie sind mit der Formulierung eigener Entwicklungsfelder für ihr Studium vertraut. Sie schärfen die Wahrnehmung der eigenen Person als Instrument in Beratungsprozessen. Schlüsselkompetenzen: Reflexionskompetenz Die Zertifikatsteilnehmenden sind in der Lage, das eigene Handeln, eigene Routinen und Automatismen immer wieder einer reflexiven Prüfung zu unterziehen und in Frage zu stellen.	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Seminar, 2 SWS (b) Seminar, 2 SWS	SPP
Lehrinhalte	Grundlagenwissen zu unterschiedlichen Theoriemodellen und Beratungskonzepten, Einführung in die Beratungswissenschaft. Metakommunikation und Partizipation. Reflexionskompetenz	
Titel der Lehrveranstaltungen	1.1 Orientierung und Grundlagen 1.2 Die Person des Beraters/der Beraterin	
Lehr-/ Lernformen	Seminar, Selbststudium, ggf. Gruppenarbeit, Reflexion	
Dauer des Angebotes des Moduls	1-semesterig	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlich im WS	

Sprache	deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine	SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	180 Std. (60 Std. Kontaktstunden, 120 Std. Selbststudium), 4 SWS	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie praktische Anwendung des Gelernten in der Übung.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	keine	SPP
Prüfungsleistung	Eine schriftliche Reflexion oder eine mündliche Präsentation über die Inhalte von einem Seminar bestimmt die Modul-Endnote. Der/die Lehrende bestimmt in Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen zu Beginn des Moduls, ob eine schriftliche Reflexion oder eine mündliche Präsentation als Prüfungsleistung zu absolvieren ist. Die Note entspricht der Modulendnote	SPP
Anzahl Credits für das Modul	6 (davon 2 integrierte Schlüsselkompetenzen)	SPP
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Heidi Möller, Dr. Michael Scherf	
Lehrende des Moduls	Möller, Scherf, Steinhardt	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben. z.B.: Böning, Uwe & Fritschle, Brigitte (2008). Coaching fürs Business. Was Coaches, Personaler und manager über Coaching wissen müssen. Bonn: managerSeminare Buchinger, Kurt / Klinkhammer, Monika (2007): Beratungskompetenz. Supervision, Coaching und Organisationsberatung. Kohlhammer Buer, Ferdinand / Gertrud Siller (Hg.) (2004): Die flexible Supervision. Herausforderungen – Konzepte – Perspektiven. Eine kritische Bestandsaufnahme. VS Verlag Fatzer, Gerhard (Hg.) (2005): Gute Beratung von Organisationen. Auf dem Weg zu einer Beratungswissenschaft. EHP Feltham, Colin / Dryden, Windy (2002): Grundregeln der Supervision. Ein Lehr- und Praxisbuch. Beltz Hausinger, Brigitte (2008): Supervision: Organisation – Arbeit – Ökonomisierung. Zur Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen	

	in der Arbeitswelt. München und Mehring: R. Hampp Kaldenkerken, Carla van (2014): Wissen was wirkt – Modelle und Praxis pragmatisch-systemischer Supervision. Hamburg: tredition. Lackner Karin (2008): Beratungsillusionen. In. Fachzeitschrift supervision 2.2008, Weinheim: Beltz Mikula, E. / Krall, H. / Jansche, W. (Hg.) (2008): Supervision und Coaching – Praxisforschung und Beratung im Sozial- und Bildungsbereich. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Möller, Heidi (2012): Was ist gute Supervision? Grundlagen – Merkmale – Methoden. Stuttgart: Klett-Cotta Möller, H. (2010). Beratung in der ratlosen Arbeitswelt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Möller, H. & Hausinger, B. (Hrsg.) (2009). Quovadis Beratungswissenschaft? Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften. Möller, H. & Kotte, S. (2011), Die Zukunft der Coachingforschung. Organisationsberatung, Supervision, Coaching, 4, 445-456. Pühl, Harald (Hg) (2009): Handbuch der Supervision 3. Berlin: Leutner Schibli Silvia / Supersaxo Katja (2009): Einführung in die Supervision. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Weigand, Wolfgang (Hg.) (2012): Philosophie und Handwerk der Supervision. Gießen: Psychosozial-Verlag Fachzeitschrift supervision 2.2007: Was ist das eigentlich Supervisorische? Weinheim: Beltz Fachzeitschrift supervision 4.2008: Beratungswissenschaft. Weinheim: Beltz DGSv. (Hg.) (2006): Konzepte für Supervision. Neun theoretische und methodische Ansätze. (als pdf unter www.dgsv.de) DGSv. (Hg.) (2010): Kernkompetenz: Supervision. Ausgewählte Formate der Beratung in der Arbeitswelt. Lang von Wins, T. & Triebel, C. (2012). Karriereberatung. 2. Auflage. Berlin: Springer.	
--	---	--

Nummer/Bezeichnung	02	
Modulname	Einzel supervision und Coaching	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Zertifikatsteilnehmenden haben die Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie und angrenzender philosophisch-anthropologischer Prämissen erlernt. Sie kennen und verstehen grundlegende Theorien und theoretische Modellbildungen zum Thema Individuum. Sie haben ihr Wissen über sich selbst und die Wirkungen auf andere erweitert. Sie kennen die Unterschiede von Dreiecks- und Viereckskontrakten in Organisationen. Sie sind in der Lage, einen Beratungsprozess zu beenden und ihre Prozesse zu evaluieren. Sie können Coaching und Supervision in der Praxis unterscheiden. Sie kennen erweiterte Formen von Einzelberatung, wie z.B. Karriereberatung. Sie verfügen über Handlungssicherheit durch Üben von Einzelberatungssituationen und sind vertraut mit Struktur und Phasenverlauf von Einzelberatungssettings. Sie verfügen über ein breites Handlungsrepertoire.	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Seminar, 2,5 SWS (b) Übung, 1,5 SWS (c) Übung, 1,5 SWS (d) Proseminar, 1,5 SWS	SPP
Lehrinhalte	Grundlagen der Persönlichkeitspsychologie und angrenzender philosophisch- anthropologischer Prämissen, grundlegender Theorien und theoretischer Modellbildungen zum Thema Individuum. Üben von Einzelberatungssituationen, Struktur und Phasenverläufe von Einzelberatungssettings, Dreiecks- und Viereckskontrakte in Organisationen, Evaluation von Einzelberatungen, Unterscheiden von Coaching und Supervision in der Praxis, Erweiterte Formen von Einzelberatung, wie z.B. Karriereberatung. Spezifischen Beratungsmethoden, Kommunikations-, Interaktionsmethoden und -techniken von Supervision und Coaching werden modellhaft demonstriert und auf ihre Integrierbarkeit in Supervision und Coaching hinterfragt. Erstellen von Beratungsarchitekturen	
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	2.1 Einzel supervision, -Coaching I 2.2 Einzel supervision, -Coaching II 2.3 Einzel supervision, -Coaching III 2.4 Theorie des Individuums	
Lehr-/ Lernformen	Übungen, Rollenspiele, wissenschaftliche Talkshows, Seminar, Selbststudium	
Dauer des Angebotes des Moduls	1- semestrig	

Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jährlich im WS	
Sprache	deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	keine	SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	360 Std., davon 105 Std. Kontaktstunden, 255 Std. Selbststudium (7 SWS)	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben, aktive Beteiligung an Diskussionen und regelmäßige Lektüre.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	keine	SPP
Prüfungsleistung	Mündliche Präsentation oder mündliche Prüfung, oder schriftlicher Bericht. Der/die Lehrende bestimmt in Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen zu Beginn des Moduls, welche Art der Prüfungsleistung für die Modul-Endnote zu absolvieren ist.	SPP
Anzahl Credits für das Modul	12	SPP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Möller, Dr. Kotte, Dr. Scherf, Dr. Seip	
Lehrende des Moduls	Möller, Kotte, Scherf, Seip, Hinn, Bredt, Knierim	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Z.B.: Buer, Ferdinand & Schmidt-Lelleck, Christoph (2008). Life-Coaching. Über Sinn, Glück und Verantwortung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Buer, Ferdinand & Schmidt-Lelleck, Christoph (2011). Life-Coaching in der Praxis. Wie Coaches umfassend beraten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Doppler, Klaus / Lauterburg, Christoph (2009): Change Management: den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt: Campus Verlag Fatzer, Gerhard.M; Rappe-Giesecke, Kornelia & Loos, Wolfgang (2002). Qualität und Leistung von Beratung. 2. Aufl. Köln: Edition Humanistische Psychologie	

	Möller, H. & Kotte, S. (2016). Essentials: Diagnostik im Coaching. Heidelberg: Springer Möller, H. & Kotte, S. (2014). Diagnostik im Coaching. Heidelberg: Springer. Fischer-Epe: Coaching. Rowohlt, Hamburg, 2004 Schreyögg, Astrid (2005). Coaching von Doppelspitzen. Anleitung für den Coach. Frankfurt/Main: Campus Schreyögg, Astrid (2008). Coaching für die neu ernannte Führungskraft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften Greif, Siegfried. (2008). Coaching und ergebnisorientierte Selbstreflexion. Göttingen: Hogrefe Haubl, Rolf (2008). Historische und programmatische Überlegungen zum psychodynamisch-systemischen Leitungcoaching. Positionen, 1, Kassel university press Hossiep, Rüdiger, Paschen, Michael & Mühlhaus, Oliver (2000): Persönlichkeitstests im Personalmanagement, Göttingen: Verlag f. angewandte Psychologie Kühl, Stefan(2008) Supervision und Coaching. Zur personenorientierten Beratung in Organisationen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften Kühl, Stefan (2005).Das Scharlatanerieproblem. Coaching zwischen Qualitätsproblemen und Professionalisierungsbemühung 90 kommentierte Thesen zur Entwicklung des Coachings. Eine Studie im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Supervision e.V. Lauterbach, Mathias (2008). Einführung in das systemische Gesundheitscoaching. Heidelberg: Carl-Auer Lauterbach, Mathias (2008). Gesundheitscoaching. Strategien und Methoden für Fitness und Lebensbalance im Beruf. Heidelberg: Carl-Auer Lippmann, Eric D. Coaching – Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis. Heidelberg: Springer Loos, Wolfgang. (1993). Coaching für Manager – Problembewältigung unter vier Augen. Landsberg/Lech: Verlag Moderne Industrie. Rauen, Christopher. (2004). Coaching-Tools. Erfolgreiche Coaches präsentieren 60 Interventionstechniken aus ihrer Coachingpraxis. Bonn: managerSeminare Rauen, Christopher. (2009). Coaching-Tools II. Erfolgreiche Coaches präsentieren Interventionstechniken aus ihrer	
--	--	--

	Coachingpraxis. Bonn: managerSeminare Rauen, Christopher (2005) (Hrsg.). Handbuch Coaching. Göttingen: Hogrefe Riedelbauch, Kerstin & Laux, Lothar (2011). Persönlichkeitscoaching. Acht Schritte zur Führungsidentität. Weinheim: Beltz Richter, Kurt F. (2009). Coaching als kreativer Prozess. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Schein, Edgar. H. (2010). Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. Der Aufbau einer helfenden Beziehung. 3. Aufl. Bergisch Gladbach: EHP Schein, Edgar H.(2005). Karriereanker. Die verborgenen Muster in Ihrer beruflichen Entwicklung. 10. Aufl. Darmstadt: Beratungssozietät Lanzenberger, Dr. Loos, Stadelmann	
--	---	--

Nummer/Bezeichnung	03	
Modulname	Gruppen- und Teambberatung	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Zertifikatsteilnehmenden sind in der Lage, Team- und Gruppenprozesse und deren Bedeutung für die Entwicklung der Arbeitsfähigkeit der Gruppe/ des Teams zu erkennen und zu analysieren. Sie können die eigenen Kommunikations- und Verhaltensweisen in und gegenüber Teams und Gruppen reflektieren. Sie wissen über das eigene Verhalten, die eigene Position und Rolle in der Gruppe und sind sich über die Wirkung des eigenen Verhaltens auf die Gruppe bewusst. Sie erkennen Entscheidungsmuster in Gruppen/Teams. Sie können die Instrumente der Teamentwicklung und -steuerung von Gruppe/Team anwenden. Sie sind in der Lage, Beziehungsmuster zu erkennen und zu bearbeiten. Sie sind mit den Zusammenhängen und Funktionen der Steuerung von Teams/Gruppen vertraut. Schlüsselkompetenzen: Kommunikation, Reflexion, Selbstkompetenz	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Seminar, 2 SWS (b) Übung, 3 SWS (c) Übung, 4 SWS (d) Seminar, 1 SWS	SPP
Lehrinhalte	Eigenlogik und Gesetzmäßigkeiten dieser sozialen Formate sollen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und bearbeitet werden. Als Lerngegenstand dienen dabei die eigene Lehrgangsgruppe, Trainingsgruppen, Gruppen / Teams aus beruflichen Kontexten und theoretische Abhandlungen über Gruppen / Team in der Fachliteratur. Es werden theoretische Modelle und der aktuelle Forschungsstand der Gruppen- und Teamforschung dargelegt und die zugrundeliegenden Forschungsmethoden vermittelt. Auf der Ebene des erfahrungs- und reflexionsbezogenen Lernens wird der die eigene Lerngruppen zum Gegenstand der Analyse gemacht. Unterscheidung eigener Anteile und der Anteile der jeweils anderen in einem Beratungsprozess. Üben von Einzelberatungssituationen, Umgang mit Struktur und Phasenverläufe von Einzelberatungssettings, Erweiterung des Repertoires an Instrumenten und Werkzeugen von Einzelberatungssettings, Gestaltung von Erstgesprächen und Kontrakting.	
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	3.1 Teamentwicklung I 3.2 Beratung von Gruppen 3.3 Gruppendynamik 3.4 Theorie Gruppe	

Lehr-/ Lernformen	Seminar, Übung, Workshop, Gruppenarbeit, Präsentationen, wissenschaftlicher Diskurs, Rollenspiel, Selbststudium, Reflexion	
Dauer des Angebotes des Moduls	1- semestrig	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlich im SS	
Sprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	510 Std., davon 150 Std. Kontaktstunden, 360 Std. Selbststudium (10 SWS)	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an Gruppendiskussionen.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	Keine	SPP
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung oder schriftliche Prüfung. Der/die Lehrende bestimmt in Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen zu Beginn des Moduls, welche Art der Prüfungsleistung zu absolvieren ist. Die schriftliche oder mündliche Prüfung über die Inhalte von einem Seminar bestimmt die Modul-Endnote.	SPP
Anzahl Credits für das Modul	17 (davon 3 integrierte Schlüsselkompetenzen)	SPP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katrin Rosing, Dr. Silja Kotte	
Lehrende des Moduls	Möller, Kotte, Rosing, Lackner, Lohmer, Bayas-Linke	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben, z.B.: Antons, Klaus/ Amann, Andreas/ Clausen, Gisela/ König, Oliver/ Schattenhofer, Karl: Gruppenprozesse verstehen. Gruppendynamische Forschung und Praxis. Leske & Budrich 2003 Ardelt-Gattinger, Elisabeth, u.a. (Hg.): Gruppendynamik. Anspruch und Wirklichkeit der Arbeit in Gruppen. Göttingen, Verl. f. angewandte Psychologie 1998	

	Bion, Wilfred R.: Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften. Stuttgart, Klett Verlag 1971 Bradford, Leland P./ Gibb, Jack R. / Benne, Kenneth D. (Hg.): Gruppen-Training. T-Gruppentheorie und Laboratoriumsmethode. Stuttgart, Klett 1972 (1964) Cooper, C.L. / Mangham, I.L.: T-Groups. A survey of research. London, New York, Sydney, Toronto 1973 Edding, C.& Schattenhofer, K. (Hrsg.): Handbuch. Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis. Weinheim und Basel 2009 Heintel, P. (Hg.): betrifft: Team. Dynamische Prozesse in Gruppen. Wiesbaden, 2006 König, Oliver (Hg.): Gruppendynamik. Geschichte, Theorien, Methoden, Anwendungen, Ausbildung. München, Wien, Profil 1995 Kutter, Peter (Hg.): Gruppendynamik der Gegenwart. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 1981. Lewin, Kurt: Feldtheorie in den Sozialwissenschaften. Bern 1963. Lapassade, Georges: Gruppen, Organisationen, Institutionen. Stuttgart, Klett Verlag 1972 Lindner, Traugott (Hg.): Gruppendynamik und systemische Reflexionen. Heft 1/1990 der Zeitschrift Gruppendynamik (21. Jg.) Grimm, Reinhard/ Krainz, Ewald: Teams sind berechenbar. Erfolgreiche Kommunikation durch Kenntnis der Beziehungsmuster. Weisbaden, Gabler 2010 Moreno, Jakob L.: Die Grundlagen der Soziometrie. Wege zur Neuordnung der Gesellschaft. Leske & Budrich 1995 Majce-Egger, Maria (Hg.): Gruppentherapie und Gruppendynamik – Dynamische Gruppenpsychotherapie. Facultas, Wien 1999 Pagès, Max: Das affektive Leben der Gruppen. Eine Theorie der menschlichen Beziehung. Stuttgart, Klett 1974 Pühl, Harald: Angst in Gruppen und Institutionen. Der Einzelne und sein unbewusstes Gruppennetz. U. Busch Fachvlg. 1994 Rice, Kenneth A.: Führung und Gruppe. Stuttgart, Klett-Cotta 1973	

	Rogers, Carl: Encounter-Gruppen. Das Erlebnis menschlicher Begegnung. München 1974 Sader, Manfred: Psychologie der Gruppe. Weinheim, Juventa 6. Aufl. 1998 Sandner, Dieter: Psychodynamik in Kleingruppen. Theorie des affektiven Geschehens in Selbsterfahrungs- und Therapiegruppen. München, Basel, UTB 1978 Schattenhofer, Karl/ Weigand, Wolfgang (Hg.): Die Dynamik der Selbststeuerung. Westdeutscher Verlag 1998 Slater, Philip E.: Mikrokosmos. Eine Studie über Gruppendynamik. Fischer 1978 Schmidbauer, Wolfgang: Wie Gruppen uns verändern. Selbsterfahrung, Therapie und Supervision. München 1992 Schütz, Klaus-Volker: Gruppenforschung und Gruppenarbeit. Theoretische Grundlagen und Praxismodelle. Mainz 1989 Schwarz, Gerhard/ Heintel, Peter/ Weyrer, Mathias / Stattler, Helga (Hg.): Gruppendynamik. Geschichte und Zukunft. Wien, WUV, 2. Auflage 1996 Schwarz, Gerhard: Die "heilige Ordnung" der Männer. Patriarchalische Hierarchie und Gruppendynamik. Opladen, Westdeutscher Vlg. 2007 .	
--	---	--

Nummer/Bezeichnung	04	
Modulname	Organisationsberatung	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Zertifikatsteilnehmenden verfügen über Grundlagenwissen unterschiedlicher Organisationstheorien. Sie haben ein Organisationsverständnis erarbeitet und kennen das Wesen von Organisation und den Ablauf organisationaler Prozesse. Sie erkennen Möglichkeiten und Grenzen struktureller Steuerung in Organisationen, die Schnittstellen von Subsystemen und die damit verbundenen Organisationsphänomene. Sie sind in der Lage, Kommunikationsstrukturen und Entscheidungsprozesse zu analysieren und zu steuern. Sie haben Kenntnisse über den Umgang mit Mehrfachzugehörigkeiten in Organisationen und können das Wissen auf die eigene Organisation anwenden. Sie erkennen Grenzen und Möglichkeiten individueller Einflussnahme. Sie sind in der Lage, zwischen Position, Funktion und Person in Organisationen zu differenzieren. Sie können die unterschiedlichen Ebenen von Führung in Organisationen (Vorgesetzter – Führungskraft – Leadership) nachvollziehen. Sie sind in der Lage, Beratungsprojekte zu planen und durchzuführen. Sie haben ihre Kenntnisse des Methoden- und Interventionsrepertoires erweitert. Schlüsselkompetenzen: Verhandlungskompetenz, Beratungs-, Steuerungs-, Prozess-, Interventions-, Design- und Forschungskompetenz in Organisationen	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Vorlesung, 1,5 SWS (b) Seminar, 1,5 SWS (c) Seminar, 2 SWS (d) Übung, 4 SWS (e) Seminar, 3 SWS	SPP
Lehrinhalte	Grundlagen psychanalytischer Organisationsberatung, Methoden der Organisationskulturanalyse, Eigenlogik und Gesetzmäßigkeiten von Organisationen werden aus verschiedenen Perspektiven analysiert und bearbeitet. Als Lerngegenstand dient dabei sowohl die eigene Lehrgangsgruppe als auch der organisationale Kontext der Herkunftsorganisationen der Teilnehmenden. Ein weiteres Lernfeld ist das Organisationslaboratorium, wo sich die Teilnehmenden als Mitglieder einer selbst zu gestaltenden Organisation erleben. Auftragsklärung, Organisationsdiagnose, Gestaltung und Einsatz von Settings in Changeprozessen, Moderation, Erstellung einer Beratungsarchitektur, Design und Intervention, sowie die Sicherung der Ergebnisse und den Abschluss des Beratungsprozesses sind weitere Lehrinhalte, gepaart mit der Vermittlung von theoretischem Wissen über Organisation und die Integration dieses Wissens in die Organisationsberatung	

Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	4.1 Organisationstheorie 4.2 Führung und Changemanagement 4.3 Grundlagen der Organisationsberatung 4.4 Organisationslaboratorium 4.5 Perspektiven der Organisationsberatung	
Dauer des Angebotes des Moduls	1- semestrig	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlich im WS	
Sprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine	SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	660 Std., davon 180 Std. Kontaktstunden, 480 Std. Selbststudium (12 SWS)	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussionen und regelmäßige Lektüre, Bearbeitung von Übungsaufgaben, aktive Beteiligung an Gruppendiskussionen, praktische Anwendung des Gelernten.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	Keine	SPP
Prüfungsleistung	Eine schriftliche oder mündliche Prüfung in einem Seminar bestimmt die Modul-Endnote. Der/die Lehrende bestimmt in Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen zu Beginn des Moduls, ob eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung zu absolvieren ist. Die Note bestimmt die Modulendnote	SPP
Anzahl Credits für das Modul	22 (2 integrierte Schlüsselkompetenzen)	SPP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Heidi Möller, Dr. Michaela Scherf	
Lehrende des Moduls	Möller, Scherf, Kotte, Lackner Heckhausen, Kühl, Giernalczyk, Rieckmann, Stey	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben, z.B.: Argyris, Chris/ Schön, Donald A.: Die lernende Organisation. Grundlagen, Methode, Praxis. Klett-Cotta 1999	

	Buchinger, Kurt: Supervision in Organisationen. Den Wandel begleiten. Heidelberg, Carl Auer Systeme 1997 Baecker Dirk: Organisation als System. Suhrkamp 1999 Crozier, Michel/ Friedberg, Erhard: Die Zwänge kollektiven Handelns. Beltz 1993 Eisenbach-Stangl, Irmgard/ Ertl, Michael (Hg.): Unbewusstes in Organisationen. Zur Psychoanalyse von sozialen Systemen. Facultas 1997 French, W.L./ Bell, C.H.: Organisationsentwicklung. UTB 1994 Götz, Klaus (Hg.): Theoretische Zumutungen. Carl-Auer, Heidelberg 1994 Grossmann, Ralph/ Krainz, Ewald/ Oswald, Margit (Hg.): Veränderung in Organisationen. Management und Beratung. Wiesbaden, Gabler 1995 Heintel, Peter (Hg.): Organisationsdynamik. Heft 4/1991 der Zeitschrift Gruppendynamik (21. Jg.) Heintel, Peter/ Götz, Klaus: Das Verhältnis von Institution und Organisation. Zur Dialektik von Abhängigkeit und Zwang. Hampp 2000 Hörmann, Martina: Vom kreativen Chaos zum professionellen Management. Organisationsentwicklung in Frauenprojekten. Leske & Budrich 2002 Janes, Alfred/ Prammer, Karl/ Schulte-Derne Michael: Transformations-Management. Organisationen von innen verändern. Springer Verlag Wien 2001 Kinzel, Christian: Arbeit und Psyche. Konzepte und Perspektiven einer psychodynamischen Organisationspsychologie. Kohlhammer, Stuttgart 2002 Krainz, Ewald/ Gross, Horst (Hg.): Eitelkeit im Management. Wiesbaden, Gabler 1998 Krainz, Ewald/ Simsa, Ruth (Hg.): Die Zukunft kommt. Wohin geht die Wirtschaft? Wiesbaden, Gabler 1999. König, Eckard/ Volmer, Gerda: Systemische Organisationsberatung. Grundlagen und Methoden. Dt. Studien Vlg. 1996 Königswieser, Roswitha/ Keil, Marion (Hg.): Das Feuer großer Gruppen. Konzepte, Designs, Praxisbeispiele für Großveranstaltungen. Klett-Cotta 2000 Lindner, Traugott (Hg.): Entscheidungen in Organisationen. Heft 2/1986 der Zeitschrift Gruppendynamik (17. Jg.) Lindner, Traugott (Hg.): Krankenhausmanagement. Heft	
--	--	--

	2/1995 der Zeitschrift Gruppendynamik (26. Jg.) Lohmer, Mathias (Hg.): Psychodynamische Organisationsberatung. Klett-Cotta, Stuttgart 2000 Luhmann, Niklas: Die Gesellschaft der Gesellschaft. 2 Bd., Suhrkamp Frankfurt/M. 1998 Luhmann, Niklas: Organisation und Entscheidung. Westdeutscher Verlag, Opladen 2000 Luhmann, Niklas: Soziale Systeme. Grundriss einer allgemeinen Theorie. Suhrkamp 2001 (1984) Mingers, Susanne: Organisationsberatung. Frankfurt/Main, New York Campus 1996 Morgan, Gareth: Bilder der Organisationen. Klett-Cotta 1997 Nagel, Reinhard/ Wimmer, Rudolf: Systemische Strategieentwicklung. Klett-Cotta, Stuttgart 2002 Pellert, Ada: Die Universität als Organisation. Böhlau 1999 Pühl, Harald (Hg.): Mediation in Organisationen. Simon & Leutner 2003 Pühl, Harald (Hg.): Supervision und Organisationsentwicklung. Handbuch 3. Leske und Budrich 2000 Pühl, Harald: Team-Supervision. Von der Subversion zur Institutionsanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 1998 Scala, Klaus/ Grossmann, Ralph: Supervision in Organisationen. Weinheim, Juventa 1997 Schein, Edgar H.: Prozessberatung für die Organisation der Zukunft. Edition Humanistische Psychologie, Köln 2000 Parsons, Talcott/ Claessens, Dieter: Das System moderner Gesellschaften. Juventa 2000 Parsons, Talcott/ Wenzel, Harald: Akteur, Situation und normative Muster. Ein Essay zur Theorie sozialen Handelns. Suhrkamp 1994 Schulze, Gerhard: Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert? Hanser 2003 Sennett, Richard: Autorität. Fischer Tb. 1990 (1985) Sennett, Richard: Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt 1986 Sennett, Richard: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Btb 2000 Simsa, Ruth (Hg.): Management der Nonprofit Organisation. Schäffer-Poeschel Vlg. 2001	
--	--	--

	Simsa, Ruth (Hg.): Management der Zivilgesellschaft. Gesellschaftliche Herausforderungen und organisationale Antworten. Stuttgart 2001 Trebesch, Karsten (Hg.): Organisationsentwicklung. Konzepte, Strategien, Fallstudien. Klett-Cotta 2000 Weick, Karl E.: Der Prozess des Organisierens. Suhrkamp 1995 Weber, Max: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Beltz 2000 (1920) Welter-Enderlin, Rosemarie/ Hildenbrand, Bruno (Hg.): Gefühle und Systeme. Carl-Auer, Heidelberg 1998 Westerlund, Gunnar/ Sjöstrand, Sven-Erik: Organisationsmythen. Stuttgart: Klett-Cotta 1981 Willke, Helmut: Systemtheorie 2. Interventionstheorie. UTB Stuttgart 1999 Willke, Helmut: Systemtheorie 3. Steuerungstheorie. UTB Stuttgart 2001 Wimmer, Rudolf/ Domayer, Ernst/ Oswald, Margit: Familienunternehmen – Auslaufmodell oder Erfolgstyp? Wiesbaden, Gabler 1996 Chalmers, Alan Francis 2007. Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. Heidelberg: Springer.	
--	--	--

Nummer/Bezeichnung	05	
Modulname	Spezielle Herausforderungen in der Beratung	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Zertifikatsteilnehmenden wissen um (eigene) Empfindlichkeiten und Übertragungsphänomene in Konfliktsituationen und kennen die eigene Konfliktsozialisation. Sie haben vertiefende Kenntnisse über Konflikttheorien und haben ihr Repertoires an Bearbeitungsmöglichkeiten von Konflikten (z. B. Mediation) erweitert. Sie haben ein reflexives Kulturverständnis und Kenntnisse in Kulturtheorien. Sie können mit Differenz und kultureller Diversity in Organisationen umgehen. Sie sind in der Lage, interkulturelle Prozesse, altersspezifische Personalentwicklung und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen zu gestalten. Sie haben Feldwissen und Feldkompetenz und spezifisches Fachwissen. Schlüsselkompetenzen: Konfliktkompetenz, Interagieren in heterogenen Gruppen.	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Seminar, 1 SWS (b) Seminar, 2,5 SWS (c) Seminar, 2,5 SWS (d) Übung, 1 SWS (e) Seminar, 1SWS	SPP
Lehrinhalte	Bearbeitung von speziellen Herausforderungen im Kontext von Supervision, Coaching und Organisationsberatung. Grundlagen für ein Verständnis von komplexen Lagen sowohl aus individueller als auch aus organisationaler Sicht. Konflikttheorien, Übertragsphänomene in Konfliktsituationen vor dem Hintergrund der eigenen Konfliktsozialisation. Kulturtheorien und Umgang mit Differenz und kultureller Diversity in Organisationen. Geschlechtergerechtigkeit in Organisationen, Gestaltung von interkulturellen Prozessen. Altersspezifische Personalentwicklung und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen. Akquisestrategien	
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	5.1 Komplexitätsmanagement 5.2 Konfliktmanagement 5.3 Diversity 5.4 Marke / Akquise 5.5 Wahlpflicht	
Lehr-/ Lernformen	Seminar, Theorieinput, Übung, Reflexionslernen, Selbststudium, Feldforschung	
Dauer des Angebotes des Moduls	2- semestrig	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jährlich im WS und SS	

Sprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	450 Std., davon 120 Std. Kontaktstunden, 330 Std. Selbststudium (8 SWS)	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben, aktive Beteiligung an Diskussionen, Übungen und regelmäßige Lektüre.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	keine	SPP
Prüfungsleistung	Eine schriftliche oder mündliche Prüfung in einem Seminar bestimmt die Modul-Endnote. Der/die Lehrende bestimmt in Rücksprache mit dem/der Modulverantwortlichen zu Beginn des Moduls, ob eine schriftliche oder eine mündliche Prüfung zu absolvieren ist. Die Note bestimmt die Modulendnote.	SPP
Anzahl Credits für das Modul	15 (2 integrierte Schlüsselkompetenzen)	SPP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Möller, Prof. Dr. Westphal, Dr. Seip	
Lehrende des Moduls	Westpahl, Seip, Diermann, Jasper, Johnsson, Rieckmann, Soldner, N.N.	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben, z.B.: Bolten, J. (2012). Interkulturelle Kompetenz. 5. Aufl. ISBN: 978-3-943588-03-3 Cuddy, A. J., Fiske, S. T., & Glick, P. (2008). Warmth and competence as universal dimensions of social perception: The stereotype content model and the BIAS map. <i>Advances in experimental social psychology</i>, 40, 61-149. Earley, P. Christopher, Gibson, Cristina B. (2002). <i>Multinational work teams. A new perspective</i>. Mahwah, NJ: Erlbaum. Edding, C. & Schattenhofer, K. (2009). <i>Alles über Gruppen</i>. Fisher Roger, William Ury, Bruce Patton (2006). <i>Das Harvard-Konzept. Sachgerecht verhandeln, erfolgreich verhandeln</i> Campus Verlag	

	Frasin I. (2012). Identity and cultural diversity challenges arising from globalization. <i>European Journal of Science and Theology</i>, 8 (3), 37-45. Glasl, Friedrich: Konfliktmanagement. Freies Geistesleben; 8.Auflage, 2004 Glasl, Friedrich: Konflikte, Krise, Katharsis, und die Verwandlung des Doppelgängers. Freies Geistesleben, 2007 Halverson, C. B. & Tirmizi, S. A. (2008) (Hrsg.). <i>Effective multicultural teams: Theory and practice</i>, 3. Aufl., Springer. Hofstede, G. (2011). <i>Dimensionalizing Cultures: The Hofstede Model in Context</i>. <i>Online Readings in Psychology and Culture</i>. Kenneth, D. K. (2011). <i>Cross-cultural psychology: contemporary themes and perspectives</i>. Malden, Mass: Wiley-Blackwell. Krainz, Ewald E./ Falk, Gerhard/ Heintel, Peter: <i>Handbuch Mediation und Konfliktmanagement</i>. Vs Verlag, 2005 Möller, H. & Müller-Kalkstein, R. (Hrsg.)(2014). <i>Gender und Beratung</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Schwarz, Gerhard: <i>Konfliktmanagement</i>. Wiesbaden, Gabler, 7. Aufl. 2005 Stahl, Maznevski, Voigt & Jonsen (2010). Unraveling the effects of cultural diversity in teams: A meta-analysis of research on multicultural work groups. <i>Journal of International Business Studies</i>, 41 (4), 690-709. Thomas, A. (2013). <i>Lernen und Arbeiten in internationalen Kontexten</i>. Thomas, A. & Utler, A. (2012). <i>Kultur, Kulturdimensionen und Kulturstandards</i>. In P. Genkova, T. Ringeisen & F. Leong (Hrsg.) <i>Handbuch Stress und Kultur: Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven</i>. Wiesbaden: Springer. West, M. A. (2012). <i>Effective teamwork: Practical lessons from organizational research</i>. John Wiley & Sons	
--	---	--

Nummer/Bezeichnung	Modul 6	
Modulname	Beratungspraxis	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Studierenden können eigene Supervisions-, Coaching und Organisationsprozesse akquirieren, durchführen, dokumentieren und auswerten. Sie sind in der Lage, die eigene Beratungspraxis zu reflektieren und Coaching- und Supervisionsprozesse (Einzel, Team, Gruppe) eigenständig durchzuführen.	SPP
Lehrveranstaltungsarten	(a) Praktikum (extern) Einzellehrsupervision (b) Praktikum (extern) Gruppenlehrsupervision	SPP
Lehrinhalte	Reflexion und Dokumentation der eigenen Beratungspraxis, Begleitung von Durchführung von Coaching- und Supervisionsprozessen (Einzel, Team, Gruppe), Einsatz von unterschiedlichen Settings, Designs und Methoden in Prozessen, Organisationsberatungs-Methoden und Instrumenten in unterschiedlichen Settings. Prozessanalyse. Eigenständig durchgeführte Prozesse in Supervision und Coaching "on the job". reflektorische und handlungsbezogene Unterstützung durch begleitende Lehrsupervision.	
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	Lehr- und Lernsupervision Einzel Lehr und Lernsupervision Gruppe	
Lehr-/ Lernformen	Praktikum, Selbststudium, ggf. Gruppenarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Coaching, Organisationsberatung, Supervision	
Dauer des Angebotes des Moduls	Dieses Modul wird ab dem 2. Semester kontinuierlich angeboten	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Jährlich im WS und SS	
Sprache	deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	390 Std., davon 50 Std. Kontaktstunden, 340 Std. Selbststudium	SPP
Studienleistungen	Erstellen von Verlaufsprotokollen. Die Studierenden werden dabei durch Lehrsupervisor/innen begleitet. Es sind 20 Sitzungen (90 min) Einzellernsupervision durchzuführen und 16 Sitzungen (90 min) Einzellehrsupervision zu nehmen. Für die Gruppensupervision sind 30 Sitzungen (90 min) Lernsupervision im Mehrpersonensetting (Team, Gruppe) durchzuführen und 13 Sitzungen (120 min) Gruppenlehrsupervision zu nehmen. (Laut	SPP

	den Standards der DGsv)	
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	Keine	SPP
Prüfungsleistung	Der Nachweis über die durchgeführten Lernsupervisionsprozesse wird durch die Vorlage des schriftlichen Kontrakts mit den Supervisand:innen und dem Träger sowie das Verlaufsprotokoll des Supervisionsprozesses erbracht, welches von der Lehrsupervisorin bzw. dem Lehrsupervisor mit Unterschrift bestätigt ist. Das Verlaufsprotokoll dokumentiert jede einzelne Sitzung mit Datum, Thema, kurzer Verlaufsbeschreibung und Ergebnis. Das Protokoll schließt mit einer persönlichen Reflexion des Supervisionsprozesses. Das Modul wird mit bestanden vs. nicht bestanden bewertet.	SPP
Anzahl Credits für das Modul	13	SPP
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Möller, Dr. Kotte	
Lehrende des Moduls	Vom Studiengang anerkannte Lehrsupervisor/innen	
Literatur	Buchinger K., Schober-Ehmer H.: Das Odysseusprinzip. Leadership revisited. Klett-Cotta 2006 De Shazer, S. (2006). Der Dreh. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag Doppler K., Lauterburg, Ch.: Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten. Campus 2005 Königswieser R.: Komplementärberatung. Das Zusammenspiel von Fach- und Prozess-Know-How. Klett-Cotta 2006 Königswieser R., Hillebrand M., Ortner J.: Einführung in die systemische Organisationsberatung. Carl-Auer-Systeme, 2.Auflage 2003 Königswieser R., Exner A.: Systemische Intervention. Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager. Klett-Cotta, 9.Auflage 2002 Lohmer, M. & Möller, H. (2014). Psychoanalyse in Organisationen. Buchreihe Psychoanalyse im 21. Jahrhundert. Stuttgart: Kohlhammer. Möller, H. & Giernalczyk, T. (2017). Organisationskulturen im Film. Heidelberg: Springer Möller, H. (Hrsg.) (2012). Vertrauen in Organisationen – riskante Vorleistung oder hoffnungsvolle Erwartung. Wiesbaden: VS-Verlag. Möller, H. (2012). Was ist gute Supervision? Kassel: university	

	press. Möller, H. (2010). Beratung in der ratlosen Arbeitswelt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Möller, H. & Hausinger, B. (Hrsg.) (2009). Quo vadis Beratungswissenschaft? Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften. Nagel R.: Systemische Strategieentwicklung. Modelle und Instrumente für Berater und Entscheider. Klett-Cotta 2007 Prior, M. (2002). MiniMax-Interventionen. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag Rauen, C. (2006). Coaching-Tools: erfolgreiche Coaches präsentieren 60 Interventionstechniken aus ihrer Coaching-Praxis. Bonn: ManagerSeminare-Verlags GmbH Rigall J., Wolters G., Goertz H., Tarlatt A.: Change Management für Konzerne. Komplexe Unternehmensstrukturen erfolgreich verändern. Campus 2005 Von Rosenstiel L.: Führung zwischen Stabilität und Wandel. Vahlen 2003 Wimmer, Rudolf (Hg.): Organisationsberatung. Neue Wege und Konzepte. Wiesbaden, Gabler 1995.	
--	---	--

Nummer/Bezeichnung	Modul 7	
Modulname	Abschlussmodul	SPP
Art des Moduls	Pflichtmodul	SPP
Lernergebnisse, Kompetenzen (Qualifikationsziele)	Die Studierenden kennen die Bedeutung und den Nutzen der Masterarbeit im Hinblick auf den bisherigen individuellen Studienverlauf. Schlüsselkompetenzen: Reflexionskompetenz, Organisationskompetenz, eigenverantwortliches Handeln (integriert 2 Credits).	SPP
Lehrveranstaltungsarten	Seminar	SPP
Lehrinhalte	Reflexion der ursprünglichen Lernziele; Erarbeitung einer Perspektive auf das anstehende Mastermodul; Rückmeldung zu erlebten Lern- und Entwicklungsschritten.	
Titel der Lehrveranstaltungen (beispielhaft)	7.1 Boxenstopp 7.2 Abschlussarbeit	
Lehr-/ Lernformen	Assessment, Seminar	
Verwendbarkeit des Moduls		
Dauer des Angebotes des Moduls	1- semestrig	
Häufigkeit des Angebotes des Moduls	jährlich	
Sprache	deutsch	

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul		SPP
Studentischer Arbeitsaufwand	60 Std., davon 16 Std. Kontaktstunden, 44 Std. Selbststudium	SPP
Studienleistungen	Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen und aktive Beteiligung an Diskussionen.	SPP
Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung	keine	SPP
Prüfungsleistung	Hausarbeit	SPP
Anzahl Credits für das Modul	3	SPP
Lehreinheit	Dozent/innen des Zertifikatsprogramms Coaching, Organisationsberatung, Supervision	
Modulverantwortliche/r		
Lehrende des Moduls	Prof. Dr. Heidi Möller	
Literatur	Wird in der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben, z.B.: Möller, H. (2013). Der Dialog im Coaching - ein methaphernanalytischer Zugang. Positionen. Kassel: kassel university press.	

**DIPLOMA OF
ADVANCED STUDIES (DAS)**

Die Universität Kassel
bescheinigt durch diese Urkunde

Vorname Nachname

geboren am [Datum]
in [Stadt]

den erfolgreichen Abschluss des
Zertifikatsprogramms

[Name Programm]

Kassel, [Datum]

Vorsitz des Prüfungsausschusses

[(Name Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses)]

Das Dekanat des Fachbereichs [Name FB]

[(Name Dekanin/Dekan)]

-Siegel-

ZERTIFIKATSZEUGNIS

[Vorname Nachname]

geboren am [Datum]

in [Stadt]

hat die Prüfungen für das Zertifikatsprogramm

[Name Programm]

der Universität Kassel gem. § X der Zertifikatsordnung vom [Datum]

- wie auf der Rückseite aufgeführt –absolviert und mit der

GESAMTNOTE SEHR GUT (1,x)

bestanden.

Die letzte Prüfungsleistung wurde am [Datum] erbracht. Damit wurde ein Zertifikatsprogramm (Diploma of Advanced Studies, DAS) mit einem Workload von x Stunden abgeschlossen. Dies entspricht y Credits nach ECTS.

Kassel, [Datum]

Vorsitz des Prüfungsausschusses

([Name Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses])

Das Dekanat des Fachbereichs XY

([Name Dekanin/Dekan])

-Siegel-

Vorname Name hat die erforderlichen Prüfungen in den folgenden Modulen abgelegt:

Module	Note	Credits
[Name Modul 1]		Y1
[Name Modul 2]		Y2
[Name Modul 3]		Y3
[Name Modul 4]		Y4
		Y ges.

Das Zertifikatsprogramm ist lt. Zertifikatsordnung mit y Credits abgeschlossen.